FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Franckesche Stiftungen zu Halle

Ioannis Ivlii Heckers, Pæd. Reg. Hall. Collegæ Einleitung in die Botanic

Hecker, Johann Julius

Halle, 1757

VD18 13059912

Valeriana, Baldrian.

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downladed and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-198222

Visual Library

TVSSILAGO, FARFARA, Huflattig.

1. *Etymum.* Weil es den Husten stillet, so hat es daher den Namen bekommen.
2. *Character.* Nach pag. 128 gehöret diese Pflantze unter diejenige, welche eine vollkommene aus vielen Blümgen zusammen gesetzte Blume tragen: und zwar eine solche, welche aus regulairen und irregulairen Blümgen zugleich bestehet; nemlich aus regulairen in der Mitte und irregulairen im Umkreise mit vielkörnigtem und wollhaarigtem Saamen.
3. *Species.* Man hat nur eine Art, welche Tournefort nennet Tussilaginem vulgarem.
4. *Tempus* et *locus.* Im Martio kömmt die Blume hervor, und die Blätter folgen erst nachher: sie wächset gerne an feuchten Orten.
5. *Vires* et *vsus.* Diese Pflantze treibet den Schleim von der Brust und macht einen leichten Athem. Es können sowol die Blätter als Wurtzel gegen die Schwindsucht in einem Decocto wie Thee gebrauchet werden.
6. *Præparata.* In Apothecken hat man 1) Aquam destillatam farfaræ aus den Blättern, Huflattig Wasser. 2) Looch de farfara, Huflattig Lattwerg. 3). Syrupus de farfara, Huflattig Syrup.

VALERIANA, Baldrian.

1. *Etymum.* Es soll nach einiger Meinung von einem gewissen Medico, der Valerius geheis-

sen, also genannt worden seyn: andere deriviren das Wort von Valere, vermögen, wegen der vortrefflichen Tugenden desselben.

2. *Character*. Nach pag. 106 gehöret diese Pflantze unter diejenige, welche eine vollkommene, eintzele, irregulaire Blume tragen, mit einem unbedecktem einkörnigten Saamen. Sie hat eine längliche, rauhe und fingerdicke Wurtzel, einen ründlichen, dünnen und hohlen Stengel.

3. *Species*. Tournefort hat vier und zwantzig von welchen folgende vor andern zu mercken: Valeriana hortensis Phu folio Olusatri Dioscoridis; Valeriana silvestris maior und Valeriana palustris minor.

4. *Tempus* et *locus*. Die erste wächset zuweilen auf hohen Gebirgen, wird aber meist in Gärten gezeuget: die andere und dritte wachsen in Wäldern und Wiesen an feuchten Orten.

5. *Vires* et *vsus*. Die Wurtzel, welche ein aromatisches Saltz, mit vielen irdischen Theilgen vermischet, in sich hat, verdünnet das Blut und treibet die Unreinigkeiten desselben durch den Schweiß ab. Sie stärcket das Gesicht, daher Goldschmiede und andere Künstler dieselbe in dem Mund nehmen und daran käuen, um ein gutes Gesicht zu behalten. Es ist auch eines von den besten Wundkräutern, und wird sowol äusserlich als innerlich zu solchem Endzweck gebrauchet. Das frische Kraut zerstossen